



odavinsko društvo
Harbor
Burger
Drinking

**Buchhaltung, Verwaltung,
Buchdruckerei, Mailbox,
Surticeva ulica 4, Telefon 24**

Zugangsreise:

Achholen monatlich . . . A.	20-
Zustellen	22-
Durch Post	20-
Durch Post dierstels . . .	60-
Eingelnummer	18-
Sonntagsnummer	2-
Musland : monallisch . D.	10-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für ein Jahr zu zahlen.
Einmalige Anzeigenpreise sind nachfolgend:
1/4 Jahr einzubringen. Zu beantragten
Zeilen ohne Nacht werden nicht berücksichtigt.
Ankündigungssatzung: In Vertretung bei den
Ankündigungen, Zeitungen, Surticeva
ulica 4, Zugangsreise bei Vertretung
mit einem Material, in Vertretung bei
Wochen und Wochen, in Vertretung
bei Sonntagen, in Vertretung, in Vertretung,
in Vertretung, in Vertretung,
genanntes.

Freitag, den 30. Dezember 1921

61. Zabrg.

Dieser Tage werden die Mahnbrieft über kündigende Abonnementsgebühren ausgesendet. Damit in dem weiteren Abonnement keine Unterbrechung eintritt, ersuchen wir um sofortige Begleichung, anderenfalls wir gezwungen wären, das Abonnement schon mit 1. Jänner einstellen zu müssen.

Auf Grund von Berichten des „Temps“ und des „Rul“ vom 14. Dezember, bezw. 25. November.

Nachdem das Personal für den Propagandienst in Europa für die geplante Organisation bereits vorhanden ist, scheint sich die Moskauer Propagandaschule in letzter Zeit speziell auf die Ausbildung von Agenten für den Osten verlegt zu haben. In der Schule werden vier asiatische Sprachen gelehrt.

Es ist bemerkenswerth, daß besonders die für Europa bestimmten Agenten dahin belehrt werden, mit ihren Kollegen aus anderen Ländern sehr vorsichtig zu sein, weil bei diesen oft ein Erwachen des patriotischen Empfindens zu befürchten ist.

Die Leitung des Dienstes befindet sich in den Händen Sinowjews und wird in folgende drei Gruppen eingeteilt: Osten, Europa und Presse. An der Spitze des Dienstes für den Osten steht der bekannte Radel, für Europa Litwinow.

Der Europadienst gliedert sich in zwei Abteilungen, und zwar die eine für die Ententemächte, die andere für Mitteleuropa, und beide haben folgende Direktiven:

1. Gründung von kommunistischen Zellen; 2. Unterstützung der Arbeiterbewegung und Gründung von professionellen Genossenschaften nach russischem Muster; 3. Sabotierung des wirtschaftlichen Lebens mit allen Mitteln, um die Bevölkerung zur Verzweiflung zu bringen.

In den europäischen Staaten, welche eine Vertretung der Sowjetregierung besitzen, haben diese Vertretungen noch folgende spezielle Aufgaben zu erfüllen: 1. Trübung der Beziehungen zu den anderen Staaten; 2. Aufreizung zum Streit, Kompromittierung einflussreicher und angesehenen Personen; 3. auf jede mögliche Art den Verkehr und die finanzielle Lage zu schädigen; 4. Unzufriedenheit in die Wehrmacht zu tragen.

Laut den letzten Instruktionen aus Moskau erfolgt die Organisation der Zellen, die den Führern am meisten am Herzen liegen, auf folgende Art. Jeder Kommunist hat drei oder vier Vertrauensgenossen zu gewinnen, die wieder in demselben Sinne arbeiten müssen. Sobald eine Gruppe bildet eine Zelle, die, sobald sie vollkommen ist, sich in drei Abteilungen organisiert, in eine legale, eine unlegale und eine Agitationsabteilung.

Bei weiterem Anwachsen der Zelle wird das leitende Komitee auf fünf Mitglieder vergrößert und die Zelle in fünf Abteilungen gegliedert. Eine legale, eine für Militärangelegenheiten, eine für Eisenbahnen und Verkehr, eine für Parteivertretung und das Sekretariat. In diesem Falle wird die Agitationsabteilung aufgelöst, da sie ihren Zweck erfüllt hat.

Die Aufgaben der Abteilungen sind folgende: 1. Die unlegale gründet neue und registriert die früheren Zellen und besorgt den Verbindungsdienst.

2. Die Militärabteilung hat solche Personen anzuwerben, welche fähig sind, geheime Militärorganisationen — Stäbe — zu organisieren. Ein solcher Stab gliedert sich dann in vier Sektionen: Spionage, Politik, Mobilisierung und Sprengarbeiten.

3. Die Eisenbahn- und Verkehrsabteilung beschäftigt sich nur mit der Koordination der Zellen, welche sich längs der Eisenbahnlinien befinden.

4. Die Parteivertretung besorgt die Durchführung der Befehle der Zentralorganisationen und sichert die Verbindung der Zellen.

5. Das Sekretariat arbeitet im Sinne seines Wesens.

Sobald sich in einem Gebiete eine entsprechende Anzahl von Zellen gebildet hat, wird die Verbindung zwischen ihnen aufgehoben, dafür eine Gebietsorganisation geschaffen, indem ein Gebietskomitee erwählt wird, dem alle Zellen direkte unterstellt werden.

Aufgabe und Organisation der Gebietskomitees sind ähnlich wie jene der Zellen, doch selbstverständlich auf breiterer Grundlage, besonders die „Kriegsabteilung“.

Das Schema zeigt, daß ein Land, in dem die kommunistische Propaganda Wurzel faßt, von ihr in einer Weise mit eisernen Ringen angepaßt wird, die alle Nervenzentren drücken und den staatlichen Organismus paralysieren.

Die Arbeit der Zellen wird durch reichliche Geldmittel gestützt und das Land, in dem sie sich festsetzen, wird durch ihre propagandistische Presse überschwemmt. Man darf nicht vergessen, daß den bolschewistischen diplomatischen und sonstigen Missionen ganz andere Mittel zur Verfügung stehen, als etwa einer Gesandtschaft. Der Verfehr wird durch spezielle Kurier beforgt, die mit Propagandamaterial stets reichlich versorgt sind.

Die Reisen der Kuriere von Rußland nach Finnland wurden in der letzten Zeit so häufig, daß die dortige Regierung das Ueberschreiten der Sowjetgrenze durch offizielle Sowjetbeamte auf drei Bewilligungen pro Woche einschränken mußte und die diplomatischen Bagagen, die ohne Kontrolle nach Finnland gebracht werden dürfen, auf 48 Meterzentner herabsetzte.

Für Europa ist die höhere Leitung der Propaganda auf sechs große Zentren aufgeteilt. Paris ist der Sitz für Frankreich, England und alle Länder westlich des Rhein und der Alpen. Berlin und Prag für Mitteleuropa, Rom für Italien, Adrianopel für den Balkan und Stockholm für die nordischen Länder.

Aus diesem Bilde läßt sich erkennen, daß die Moskauer Internationale schon jetzt einen Staat im Körper der anderen Staaten bildet, so daß Sinowjew in der Lage ist, seine Befehle und Instruktionen nach allen Richtungen und in die entferntesten Distschaften, wo sich auch nur eine kommunistische Zelle befindet, zur Geltung, respektive zur Kenntnis zu bringen.

M. v. B.

Österreichische Kriegsanleihe. Die österreichische Vertretung in Subljana ersucht uns, nachstehende Kundmachung zu veröffentlichen: Mit Verordnung vom 14. Oktober 1921, B. V. Nr. 555 wurde die Frist für Ansuchen um Uebernahme österreichischer Kriegsanleihe als **Schuld der Republik Österreich** bis 31. Dezember 1921 verlängert, um allen Kriegsanleihebesitzern, die trotz des mit

Verordnung vom 7. April 1921, BGBl. Nr. 215, festgesetzten Termiues und somit des seit-
her verstrichenen Zeitraumes von sechs Mo-
naten bisher aus irgendeinem Grund nicht
in der Lage waren, ihre Gesuche einzubrin-
gen, Gelegenheit zu bieten, dies noch zu tun.
Der bloße Vermerk auf dem Anmeldeformu-
lare „Zur Kontrollbezeichnung zugelassen“
genügt für sich allein zur Uebernahme diese-
r Kriegsanleihe als Staatsschuld der Republik
Oesterreich im Hinblick auf die seinerzeit an-
geordnete Ueberprüfung der Voraussetzungen
für die Kontrollbezeichnungen nicht; vielmehr
haben jene Kriegsanleihebeseizer, welche ihre
Kriegsanleihe bei irgendeiner Stelle depo-
niert haben, bei ihren Depotstellen zu erhe-
ben, ob der Uebernahme ihrer Kriegsanleihe
ein gesetzliches Hindernis im Wege steht. Die
Depotstellen werden ihnen, falls kein Hinder-
nis besteht, einen Bescheid auszufertigen ha-
ben, wonach ihre Kriegsanleihe der Kontroll-
bezeichnung zugeführt werden kann oder be-
reits zugeführt wurde, andernfalls haben die
Depotstellen die bestehenden Hindernisse (wie
Mangel des rechtzeitigen Erwerbes des in-
ländischen Heimatsrechtes oder Vorhanden-
sein eines wirtschaftlich im Neuauslande ge-
bundenen Vermögens) den Parteien bekannt-
zugeben. Diese Parteien haben dann unter
Anschluß der erforderlichen Nachweise um die
Uebernahme ihrer Kriegsanleihen durch die
Republik Oesterreich bei der zuständigen
Steuerbehörde 1. Instanz längstens bis 31.
Dezember 1921 anzusuchen. Parteien, die
außerstande sind, rechtzeitig sämtliche notwen-
digen Belege anzuschließen, haben nichtsdesto-
weniger ihr Ansuchen fristgerecht einzubrin-
gen und sich die nachträgliche Vorlage der
fehlenden Belege vorzubehalten. Besitzer von
Kriegsanleihe, für welche ein Verwahrungsz-
wang nicht bestand (auf dem fackten Lande),
müssen die Kontrollbezeichnung ihrer Kriegs-
anleihe, sofern diese noch nicht geschehen ist,
bei der zuständigen Steuerbehörde 1. Instanz
unter Mitbringung der Effekten und der Be-
lege über ihr Heimatsrecht erwirken. Von der
Rechtsfolge der Zurückweisung verspätet über-
reichter Ansuchen sowie der Bezeichnung die-
ser Kriegsanleihen mit dem Vermerke: „Von
der Republik Oesterreich nicht übernommen“
werden Kriegsanleihen, welche im Sinne der
Kontrollvorschriften bereits kontrollbezeichnet
sind, nicht getroffen. Ebenjowenig können

Verständnisfolgen für die Besitzer jener Kriegsanleihen eintreten, rücksichtlich deren ein Ansuchen um Uebernahme bereits überreicht worden ist, mag auch eine Entscheidung hierüber am 31. Dezember 1921 noch ausstehen. Die Erbringung des Nachweises der Rechtzeitigkeit des Ansuchens obliegt der Partei. Die Ansuchen werden dann als rechtzeitig eingelangt behandelt werden, wenn sie entweder spätestens am 31. Dezember 1921 bei einer hierfür zuständigen Steuerbehörde (§ 20 der zitierten Verordnung) eingelangt sind oder spätestens an diesem Tage mittelst Einschreibebriefes zur Post gegeben wurden. Die verlängerte Fristfrist vom 31. Dezember 1921 gilt, wie auch die feinerzeitige Frist vom 15. Oktober 1921, ausschließlich für jene Kriegsanleihebesitzer, die die Uebernahme ihrer Kriegsanleihe durch die Republik Oesterreich auf Grund des Gesetzes vom 22. Juli 1920, StGBI. 353, anstreben, das sind demnach österreichische Bundesbürger (physische und juristische Personen) und inländische Repräsentanten altausländischer Versicherungsgesellschaften. Altausländer, Ungarn u. Burgenländer (physische und juristische Personen) brauchen vorläufig um die Uebernahme ihrer Kriegsanleihe nicht anzusuchen, da die Regelung der Behandlung ihrer Kriegsanleihe vorbehalten ist. Nationalausländer, das sind Bürger von jenen Staaten mit Ausnahme der Republik Oesterreich, welchen Gebietsteile des ehemaligen österreichischen Staates im Zeitpunkte des Inkrafttretens des Friedensvertrages von St. Germain (16. Juli 1920) zugehören oder bis zur endgültigen Regelung der durch den Zusammenbruch des ehemaligen Oesterreich ausgetretenen Gebietsfragen werden zugewiesen werden, haben gemäß § 11 Absatz 1 des Gesetzes vom 22. Juli 1920, StGBI. Nr. 353, keinen Anspruch auf Uebernahme ihrer Kriegsanleihe durch die Republik Oesterreich. Die Bestimmungen der 12. Vollzugsverordnung vom 17. November 1920 StGBI. Nr. 15 betreffend die Kennzeichen von Kriegsanleihetiteln der Neuausländer werden hiedurch nicht berührt. Sämtliche Ansuchen um Uebernahme der Kriegsanleihe sind ausschließlich bei der zuständigen Steuerbehörde 1. Instanz (Steueradministration, beziehungsweise Bezirkssteuerbehörde) einzubringen.

Italienische Blottendemonstration.

Split, 28. Dezember. Heute kamen nach Split drei weitere italienische Kriegsschiffe und warfen im Hafen Anker. Die anderen italienischen Schiffe kreuzen regelmäßig zwischen Split und Sibenik. Im Krankenhaus in Sibenik liegen drei Verwundete, darunter ein Schwerverletzter. Die italienischen Offiziere und Soldaten verließen schon seit drei Tagen nicht das Deck. Heute früh kamen jedoch zehn Mann der Besatzung in voller Kriegsausrüstung in die Stadt,kehrten jedoch bald auf das Schiff zurück. In den Sibeniker Hafen ließen heute sechs italienische Torpedoboote ein, die offensichtlich in provokatörischer Absicht ihre Kanonen auf die Stadt richteten. Deshalb verbreitete sich die Nachricht, daß Italien die Stadt okkupieren werde, was die Bevölkerung sehr erregte, bis es sich zeigte, daß die Gerüchte unbegründet waren, weil die Flotte am Abend Sibenik wieder verließ.

Split, 28. Dezember. Wie aus Sibenik berichtet wird, kamen vier italienische Kriegsschiffe dort an und veranstalteten eine Flottdemonstration. Die ganze Oeffentlichkeit in Dalmatien ist zufolge der dortigen Ereignisse

nisse sehr erregt. Die italienischen Soldaten, die unsere Unteroffiziere anfielen, verfolgten augenscheinlich den Zweck, ein Inzident vor Zaune zu brechen. Eine jugoslawische Patrouille mußte vermitteln, was aber die Italiener mit Beleidigungen für Jugoslawien beantworteten. Das anwesende Publikum protestierte erbittert gegen ein derartiges Betragen, worauf die Italiener zu schießen begannen. Unsere Militärbehörden haben zur Aufrechterhaltung der Ordnung alle wichtigen Punkte der Stadt und des Kais befestigt, um möglicherweise Gewalttaten der Italiener auch ihrerseits Gewalt entgegensetzen zu können. Es wurde festgestellt, daß sich der italienische Konsul die ganze Zeit an Bord des italienischen Schiffes befand.

Die italienischen Forderungen.

Split, 28. Dezember. Der italienische Konsul in Split benachrichtigte den Statthalter von Dalmatien Dr. Mešićić, daß die italienische Regierung für die Inzidente in Sibenik folgende Forderungen stellt: 1. Daß die Zivil- und Militärbehörden die Inzidente bedauern.

2. daß die Schuldigen bestraft werden, 3. daß die jugoslawische Armee der italienischen Flagge die Ehrenbezeugung leiste und 4. daß unsere Regierung ein Manifest an das Volk erlasse, in dem die Inzidenten in Sibirien bedauert würden. Der Statthalter lehnte die italienischen Forderungen ab.

Beograd, 28. Dezember. Die „Politika“ ergänzt die vorgestrichenen Meldungen aus Sibirien über die Haltung der italienischen Marine mit folgenden Einzelheiten: Am Nachmittag des 25. Dezember gingen die Besatzung und die Offiziere des italienischen Stationschiffes „Audace“ an Land und forderten die Bevölkerung der Stadt heraus, was zu großen Demonstrationen gegen die italienische Marine führte, welche sich auf das Schiff richteten und von dort ein Maschinengewehrfeuer auf die Bevölkerung eröffnete. Es gab viele Verwundete.

Der italienische Konsul, der sich auf dem Schlachtschiff befand, meldete bei seiner Rückkehr in die Stadt sofort einen Protest gegen die Angriffe auf Angehörige des italienischen Heeres seitens der Bevölkerung an. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Der italienische Konsul meldete, daß auf dem Schiffe einige Marinesoldaten und seine Gemahlin durch Schüsse der jugoslawischen Genarmen verwundet worden seien. Demgegenüber befragt die Darstellung der jugoslawischen Polizei, daß nur Schreckschüsse in die Luft abgegeben worden seien.

Einem Telegramm der „Politika“ aus Split zufolge soll der italienische Konsul in Sibirien dem Statthalter erklärt haben, er fordere binnen 24 Stunden Genugtuung, sonst würde die gesamte Mannschaft des italienischen Kriegsschiffes gelandet und die Stadt Sibirien, die jugoslawisch sei, von den Italienern besetzt werden. In Beograd liegen noch keine amtlichen Meldungen über diese Vorfälle vor. Die jugoslawischen Behörden in Sibirien erwarten aber Weisungen aus Beograd.

Mail, 27. Dezember. Die Blätter fordern angesichts der Vorgänge in Sibirien, wo italienische Matrosen überfallen und beschossen worden seien, Genugtuung für die wiederholten Italien in Dalmatien angetanen Verletzungen.

Kairo.

London, 28. Dezember. (Havas.) Nach einer Meldung aus Kairo ist in Suez amtlich bekannt gegeben worden, daß britische Aeroplane in allen Fällen, wo in den Straßen angesammelte Menschengruppen sich weigern sollten sich zu zerstreuen, Bomben abwerfen dürfen.

London, 27. Dezember. (Wolff.) Die „Times“ berichten aus Kairo: Die Lage sei zu Ende der Woche kritisch geworden. In Kairo seien die Regierungsbeamten in den Ausstand getreten. In fast allen Schulen Ägyptens wird gestreikt. In Port Said, Suez und Jemalia seien britische Kriegsschiffe eingetroffen. Eine Flottille von Kriegsschiffen seien nach Oberägypten abgegangen. Die Gattin Zaglul Paschas, der in Suez interniert ist, habe die Aufforderung Alambys,

ihren Mann zu begleiten, abgelehnt und erklärt, sie wolle Zaglul Pascha fortsetzen.

Demonstration der Berliner ägyptischen Kolonie vor der englischen Botschaft.

Berlin, 28. Dezember. Die Mitglieder der nationalen ägyptischen Kolonie in Berlin versammelten sich vor dem Palais der englischen Botschaft eine Demonstration. Es wurden Rufe laut: „Nieder mit England!“ — „Ägypten soll frei werden!“ Dann wurden Druckschriften in die Menge geworfen, die dem Unwillen gegen die englische Herrschaft Ausdruck gaben. Zum Schutze der Botschaft wurden Polizeibeamte entsendet, die aber keine Gelegenheit zum Einschreiten fanden.

Frankreich und die U-Boot-Frage.

New York, 28. Dezember. (Funk.) Wolff. „Assoziated Press“ meldet aus Washington: Nichtamtlich wird angedeutet, daß Frankreich möglicherweise dem Status quo in der Frage der Begrenzung der Unterseebootkräfte zustimmen werden, wenn die anderen Mächte sich einem Vertrage anschließen, der es sich zur Aufgabe setzt, den Frieden in den europäischen Gewässern zu erhalten. Die Signatarmächte für einen solchen Vertrag wären Frankreich, England, Italien und Deutschland.

Der Aufstand in Ostibirien.

Paris, 28. Dezember. Die gegenbolshewistische Bewegung in Ostibirien nimmt an Ausbreitung zu. Die Weißtruppen haben Chabarowsk besetzt und die rote Armee aus den Seeprovinzen vertrieben. Die befreiten Gebiete haben sich an die Provinzregierung in Wladiwostok angeschlossen.

Russische Manöver.

Kopenhagen, 28. Dezember. (Wolff.) Nach einem Telegramm der „Politiken“ aus Helsingfors ziehen die Russen an der finnischen Grenze starke Truppenabteilungen zusammen. Dies gab vor einigen Tagen zu Gerüchten Veranlassung, wonach zwischen bolschewistischen Truppen und finnischen Freischaren blutige Zusammenstöße stattgefunden hätten. In finnischen Militärkreisen betrachtet man die russische Truppenkonzentrierung als militärische Demonstration. Finnischerseits sind Maßnahmen getroffen worden für den Fall, als die Bolschewisten die Grenze überschreiten sollten.

Eine zweite Washingtoner Konferenz.

Paris, 28. Dezember. Nach einer Washingtoner Meldung seien halbamtliche Unterhandlungen im Gange, die die Einberufung einer zweiten Abrüstungskonferenz bezwecken, in der eine weitaus größere Zahl von Staaten teilnehmen sollen. Harding sei der Ansicht, daß die fünf Großmächte allein über das Schicksal der ganzen Welt nicht entscheiden könnten.

Das englisch-irische Abkommen.

Der große Teil des Volkes für die Annahme.

London, 27. Dezember. (Reuter.) Der Berichterstatter der „Times“ in Dublin meldet, daß sich in allen Teilen des Landes eine überwältigende Mehrheit für das englisch-irische Abkommen aussprach.

11 Drillionen.

Moskau, 28. Dezember. (Funk.) Der Goldrubel ist gegenwärtig ungefähr 100.000 Sowjetrubel wert. Die Gesamtausgabe des Papiergeldes hat im Jahre 1921 11 Drillionen und 900 Milliarden Papierrubel erreicht, der einem Betrage von 189 Millionen Goldrubel gleichkommt.

20 Millionen Dollar zur Linderung der Hungersnot.

Washington, 28. Dezember. (Reuter.) Präsident Harding hat das Gesetz, womit ein Kredit von 20 Millionen Dollar zur Linderung der Hungersnot in Rußland bewilligt wird, nunmehr unterzeichnet. Die Anleihebeiträge sind sofort flüssig zu machen.

Das Ueberfliegen österreichischen Gebietes durch fremde Luftschiffe.

Paris, 28. Dezember. Die Agence Havas meldet: Da Österreich in den Völkerbund aufgenommen ist, hat die Gültigkeit der Bestimmungen des Vertrages von St. Germain, betreffend das Ueberfliegen österreichischen Gebietes durch Luftschiffe der verbündeten Staaten, aufgehört. Infolgedessen kommen nunmehr auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Vorschriften der österreichischen Gesetzgebung zur Anwendung. Das Ueberfliegen österreichischen Gebietes durch fremde Luftschiffe und die Landung solcher Luftschiffe hängen von der seitens des österreichischen Bundesministeriums für Verkehrsweisen ausgestellten Bewilligung ab.

Die Reise der Erzherzogin Zita in die Schweiz.

München, 28. Dezember. Wie den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Basel gemeldet wird, soll die Erzherzogin Zita nach Informationen, die man in Bern besitzt, am 7. Jänner in der Schweiz eintreffen, da die Operation ihres Sohnes am 10. Jänner stattfinden soll.

Eisenbahnerstreik.

Berlin, 28. Dezember. Im Anschluß an die ultimativen Forderungen der Eisenbahner der Direktionsbezirke Elberfeld, Köln und Essen, ist auf einzelnen Bahnhöfen des Direktionsbezirk Elberfeld bereits die Arbeit niedergelegt worden. Dem „Vorwärts“ zufolge habe man in leitenden Kreisen des deutschen Eisenbahnerverbandes heute die Befürchtung ausgesprochen, daß diese von Elberfeld ausgehende Bewegung auch auf andere Teile des Reiches übergreifen werden. Die Verbandsleitung habe dem Reichsverkehrsminister davon Mitteilung gemacht und erreicht, daß heute nachmittags eine Aus-

sprache im Reichsverkehrsministerium statt finden wird.

Elberfeld, 28. Dezember. (Wolff.) Seit heute nachmittags ruht der gesamte Personen- und Güterverkehr. Die Züge werden in den Vorortebahnhöfen von den Streikenden abgefangen und nicht weitergelassen. Der Verkehr war bis heute abends noch nicht wieder hergestellt und ist nicht vorzusehen, wann der Betrieb wieder aufgenommen werden kann. Schutzpolizei ist aufgebieten worden, um die Ordnung wieder herzustellen.

Ein Memorandum unserer Regierung über die albanische Frage.

Jubiana, 28. Dezember. Der „Zitro“ meldet aus Beograd, daß unsere Regierung anlässlich der neuen Anlaufnahme aus der neutralen Zone auf unser Gebiet im Sinne des Ministerratsbeschlusses der Völkervereinigung in Paris eine dokumentarisch belegte Note gesendet habe, worin der Beweis erbracht wird, daß der Entscheid über die Gründung einer neutralen Zone für Jugoslawien äußerst ungünstig war. Die Note ist in ruhigem Tone abgefaßt, betont jedoch energisch die Berechtigung der Forderungen unseres Staates.

Kurze Nachrichten.

Belfast, 27. Dezember. (Reuter.) Eine Polizeipatrouille ist heute hier angegriffen worden. Es kam zu einem Gefecht, in dessen Verlauf eine Zivilperson getötet und ein Polizist schwer verwundet wurden.

Jannabrud, 28. Dezember. Wie die Blätter melden, sind vorgestern im hiesigen Bahnhof zwei Valutenschmuggler, die nach Deutschland ausreisen wollten, etwa 6 Millionen Kronen abgenommen worden. Die Schmuggler konnten entkommen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Vermählung. Herr Rado Lenard vermählte sich mit Fräulein Lenzi Sterl.

Todesfall. Am 26. Dezember starb in Spli Herr Rudolf Trebel, Beamter der Wagenschul- und Holzindustrie-Aktiengesellschaft in Tegno bei Maribor.

Zur Abhilfe der Wohnungsnot durch Kleinwohnhäuser nach den neuen Sparbaumaßen. Die seit dem Sommer heurigen Jahres hier eingeführte Schnell- und Sparbauweise „Lean“ scheint festen Fuß zu fassen, nachdem die anfängliche Voreingenommenheit gegen Betonhohlsteinbauten allmählich verschwunden ist. So baute die hiesige Baufirma Riffmann nach diesem Systeme in der Erdinova ulica vier Kleinwohnhäuser, von denen zwei bereits bewohnt sind und ihre Bewohner voll kommen zufriedenstellen. An Stelle der beschränkten Unwohnlichkeit im Winter trat gerade das Gegenteil an, die neu bezogenen Wohnungen sind trotz der dünnen Betonhohlwände warm und wohllich. Die zwei weitere

Die Briefftasche

60 Roman von H. Gröner. (Nachdruck verboten.)

O ja, Talent hat er schon, und ich könnte ihn sogar recht gut brauchen, aber er ist auch hochmütig.

„Ah so! Er will kein Geschäftsmann sein — will Künstler bleiben?“

„So ist es. Ich habe es ihm angeboten, als Arbeiter bei mir einzutreten. Aber das hat er kurzweg abgelehnt.“

„Ja, dann ist ihm nicht zu helfen,“ sagte der andere.

Ariano fuhr seinem Ziele zu. Eine ungeheure Müdigkeit war in ihm. Wie wenn Dede um ihn sei, so war ihm zu Mute.

Aber einen hellen Punkt gab es doch in dieser Dede: das Bewußtsein, noch einmal Geld zu erhalten, das er Silvia bringen konnte.

Und dann? Nun, dann — mußte für ihn alles zu Ende sein. —

Die Stunden vergingen. Es war ein heißer Morgen gewesen, es wurde ein glühender Tag.

Und nirgendwo wollte ein Wölkchen aufstehen, das Hoffnung auf Regen oder wenigstens auf Schatten gab.

In Frau Silvias Gärtchen aber gab es Schatten. Ein schöner Kastanienbaum und

die Stadtmauer spendeten ihn. Der Kastanienbaum stand dicht an der Mauer, über die hinaus er seine Äste streckte, als wollte er sich wiegen in den klaren Wellen des Baches, der dicht hinter der Mauer floss.

Frau Silvia aber suchte den Schatten nicht.

Sie arbeitete im vollen Sonnenlicht an der Wand des Hauses. Da band sie die Klematisranken auf. Um die Fenster von Enzios Atelier zog sie die prächtigen Gewinde, sorgsam darauf bedacht, daß sie die spröden Stengel nicht verlege.

Ein liebes Lächeln lag bei diesem Liebeswerk um ihren Mund; aber in ihren Augen glänzten Tränen.

„Ob er es auch bemerken wird?“ fragte sie sich. „Und ob es ihm ein bißchen Freude machen wird, wenn er sieht, daß ich an ihn gedacht habe?“

Als sie mit dieser Arbeit fertig geworden, ging sie ins Haus, um in ihrer kleinen Wohnung noch allerlei zu ordnen. Als Enzios Mutter noch lebte, hatten sie das ganze Haus bewohnt. Dann war die lange, kostspielige Krankheit der armen Frau gekommen, und dann das Kind mit all den vielen Ausgaben, die so ein kleiner Weltbürger mit sich bringt, und dazu der gänzliche Mangel an Verdienst seitens Enzios.

Eine Preisarbeit hatte ihm vor zwei Jahren eintausend Lire und viel Ruhm einge-

tragen. Das war der letzte nennenswerte Erfolg gewesen, den er seinem Können verdankte.

Danach lebte man von der bescheidenen Pension, die Frau Carlotta erhielt, und von den noch bescheideneren Einnahmen, die Silvia sie und da durch kunstvolle Stickerien erzielte. Enzios Bemühungen, Unterricht zu erteilen, waren erfolglos, und so warf er sich auf die Kleinkunst: auf jene niedlichen Statuetten, die mit der hohen Kunst, der Enzio mit ganzer Seele ergeben war, recht wenig zu tun haben.

Es war ein Hungerlohn, den Ariano für diese kleinen Statuetten von dem Händler erhielt. Und da mit dem Tode seiner Mutter deren Pension, die eine kleine, aber wenigstens sichere Einnahme gewesen, verloren ging, mußte man sich auf das Neueste einschränken.

Schon zu Carlottas Lebzeiten hatte man sich auf das Wohnen im Erdgeschoß beschränkt. Nach ihrem Tode begnügten sich die jungen Eheleute mit der Hälfte dieser Wohnung und Frau Silvia behauptete, es sei viel gemüthlicher, nur die allerwenigsten Räume zu bewohnen, überdies habe sie nun viel weniger Arbeit.

Als ob die brave Frau sich jemals vor der Arbeit gescheut hätte.

Aber tatsächlich brauchte sie immer weniger Zeit für ihre häuslichen Arbeiten, denn ein

Möbelfeld nach dem andern, sämtliche Zuggegenstände und alles, was nur irgend unentbehrlich war, das wanderte zum alten Gottardo.

Leer und immer leerer wurden Atelier, Wohnstube und die kleine Küche, in der kein altes Kupfergeschloß mehr glänzte und — sehr wenig mehr gelocht wurde.

Ah ja, Frau Silvia brauchte jetzt wenig Zeit für ihren Haushalt; dafür hatte sie desto mehr Zeit zum Nachdenken und zum — Verzweifeln.

Soeben kniet sie vor der fast leeren Vase einer alten Kommode und ihre Tränen fallen auf die paar Wäschestücke, die noch darin sind und davon sie etwas für Enzio herauslegen will, der sicherlich heiß und bestaubt heimkommen wird und sich natürlich umziehen muß.

Breit flutet das Sonnenlicht ins Zimmer und auch über sie hin, wie sie so auf dem Boden kniet.

Plötzlich läuft ihr ein Schauer über den Leib.

Sie ist jetzt immer so furchtsam. Ueber alles erschrickt sie. Immer erwartet sie etwas Schreckliches.

Ein Brief kann kommen, der alles aufdeckt, der eine Kluft zwischen ihrem stolzen Gatten und ihr aufreißt — der sie den Rest ihres Glüdes kosten und entsetzliche Szenen bringen kann.

(Fortsetzung folgt.)

ren Kleinwohnhäuser werden im Frühjahr bezogen werden. Außer diesen Kleinwohnhäusern wurden nach diesem schwedischen System noch gebaut: Ein 30 Meter langes Nebengebäude am Hauptbahnhof für Magazins- und Unterkunfts zwecke, ein 500 Quadratmeter umfassendes Materialmagazin am Rärntnerbahnhof, eine Portierwohnung mit Kasse und Garage für das Petroleummagazin der „Danica“, sowie einige kleinere Zubauten. Obwohl die Arbeitslöhne und Materialpreise zusammengenommen durchschnittlich das Vierzigfache der Friedenspreise betragen, ist es bei diesen vereinfachten Bauten gelungen, mit dem 25- bis 30fachen auszukommen. Dazu kommt noch die kurze Bauzeit und das schnelle Austrocknen gegenüber dem Ziegelmauerwerk, was ermöglicht, daß so ein Kleinwohnhaus nach drei Wochen unter Dach sein kann und nach weiteren 6 bis 7 Wochen, bei Voraussetzung günstiger Jahreszeit, bezugsfähig ist. Für die nächste Bauzeit sind bereits mehrere Arbeiterwohnhäuser, Kleinvillen und auch stochhohe Häuser projektiert. Auch legte die Firma Kiffmann der Stadtgemeinde ein größeres Projekt zur Erbauung einer städtischen Kleinwohnungskolonie auf den städtischen Petzelgründen in Mälsje vor, nach welchem dort durch Erbauung von 30 Einzel-, dann Doppel- und Reihenhäusern, zusammen 60, ein- und zweizimmerige Wohnungen geschaffen werden sollen. Nach Möglichkeit soll jede Wohnung für sich abgetrennt sein und einen eigenen Gartenanteil besitzen. Nach dem Muster der Kleinwohnungskolonien in der Tschechoslowakei, Österreich und im Deutschen Reich soll die Gemeinde die Parzellierung der Gründe durchführen, Haupt- und Nebenstraßen anlegen und den Baukosten die Gründe zu Eigenkosten abtreten, nur gegen die Verpflichtung, daß innerhalb einer bestimmten Zeit gebaut wird.

Die Silvesterfeier der Freiwilligen Feuerwehr in Pöbrzeze verläuft wie alljährlich einen guten Verlauf zu nehmen. Am Programm befinden sich: Musikvorträge eines beliebigen Quintetts, Gesangsvorträge einer neu gegründeten Sängerrunde, Glückwünsche, Zitation und anderes. Eintritt drei Dinar pro Person, für unterstehende Mitglieder zwei Dinar. Der Reingewinn ist für Anschaffung von Monturen bestimmt. Auf einen guten Besuch ist zu hoffen.

Am Samstag findet in der Dom- und Stadtpfarrkirche um 4 Uhr eine deutsche Predigt und Segen statt.

Velika Invarna. Freitag abends außer dem Konzert Lieberovorträge Simens.

Der Arbeiter-Gesangsverein „Frohinn“ veranstaltet seine 20. Silvesterfeier am 31. d. in sämtlichen Lokalitäten des Brauhauses Gb. Das Programm enthält Gesang und humoristische Stücke. Die Südbahnwerkstättenkapelle konzertiert. Tanz auch nach Mitternacht. Beginn halb 8 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 6 Dinar.

Putj. Bei der am 27. Dezember stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurden den Angehörigen die früher fixierten Beträge um 100% erhöht. Diese erhöhten Bezüge werden schon für den Monat Dezember bezahlt. Sollten die Angehörigen am 31. d. M. nicht bei allen Firmen diese neuen Gehälter bezahlt erhalten, wenden sie sich an den Gehilfenanschuß Peter.

Keine Briefmarken wegwerfen! Diesen Rat an die Öffentlichkeit kann man jetzt täglich in den Zeitungen lesen. Aber in Sachsen ging man da noch weiter. Der sächsische Minister für Kultus und öffentlichen Unterricht beabsichtigt alle alten Briefmarken in den Akten aus der Zeit bis zum Jahre 1875, die nun der endgültigen Verstaftung zugeführt oder aber an Gemeinden, Körperschaften und Privatpersonen abgegeben werden, vorher abzulösen und dann zu verkaufen. Die Behörden sind daher angewiesen worden, bei der Ausscheidung von Akten ihr Augenmerk auch auf die in den Akten befindlichen Briefmarken zu richten, da deren Erlös eine reelle Einnahme jenes Ministeriums bilden soll. — Diese Maßnahme würde sich auch bei uns sehr empfehlen.

Ein Bibliotheksgesetz in Belgien. Das belgische Ministerium für Kunst und Wissenschaft hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Verhältnisse der staatlichen wie gemeindlichen Bibliotheken regeln soll. Jede Gemeinde wird verpflichtet, wenn es mindestens ein Fünftel der Wahlberechtigten wünscht, eine Gemeindebibliothek zu errichten; desgleichen können mehrere Gemeinden zusammen eine gemeinsame Bücherei gründen. Um die Bibliotheken zu erhalten, wird eine Steuer von 25 Centimes per Kopf jährlich eingehoben. Der Staat führt sodann die Oberaufsicht über

diese Bibliotheken. — Bei uns in Slowenien befinden sich nahezu in jeder Pfarre kleinere Bibliotheken, die von der Geistlichkeit oder Lehrerschaft gegründet wurden. Doch ist für deren Erhaltung und Erweiterung nichts vorgesorgt und die Bibliotheken sind nur an freiwillige Spenden angewiesen. Es ließe sich aber auch bei uns ohne empfindliche Opfer ein Modus finden, um die Existenz und Weiterentwicklung solcher Gemeindebibliotheken zu sichern.

Die Gemeindeparkasse (Mestna hranilnica) in Maribor wird ab 1. Jänner 1923 die Einlagen mit 4½%, größere und ständige Einlagen aber nach Vereinbarung verzinsen. Für Darlehen ist der Zinsfuß mit 6½%, für größere Hypothekendarlehen auch nach Vereinbarung bestimmt. Für die Pensionsversicherung der Gemeindeparkasse haftet die Stadtgemeinde Maribor mit ihrem Vermögen und ihrer ganzen Steuerkraft und die Parkasse am Slomskov trg (früher Domplatz) bietet dem Einleger für seine Ersparnisse nicht nur die vollste Sicherheit, sondern auch den höchsten Zinsfuß.

Brand bei Sv. Margeta. Vorgestern erhielt die hiesige Feuerswehr die telefonische Mitteilung, daß in Willkomm bei Sv. Margeta ob Pesnici (St. Margarethen an der Pöbknitz) ein größeres Feuer ausgebrochen sei. Der Lomdampfspritzenzug unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Doktor Schmiderer rückte gegen 21 Uhr dahin aus und fand dort einen Heuschöber der Besitzerin Marie Pininger in hellen Flammen. Da die angrenzenden Objekte vom Feuer sehr bedroht waren, wurden Sicherungs- und Abräumungsarbeiten vorgenommen. Die Wehr rückte um 1 Uhr früh wieder ein.

Verbrennung durch heißen Dampf. Der 27 Jahre alte Kesselschmied der Südbahn Rudolf Vitavec, wohnhaft Studenci, Slomskova ulica 26, war am 27. Dezember mit der Reparatur eines geheizten Dampfkessels in der Südbahnwerkstätte beschäftigt. Ein Bolzen des Kessels löste sich los und der herausströmende Dampf brachte Vitavec schwere Brandwunden 1. und 2. Grades bei. Vitavec wurde durch die Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Beim Rodeln verunglückt. Am 27. Dezember nachmittags rodelte der 13jährige Gastwirtssohn Josef Sarnik, wohnhaft Pasternak Nr. 327, am Pasternak, plötzlich kippte die Rodel um und der Knabe fiel so unglücklich, daß er sich eine Verstauchung und Schenkelverletzungen des rechten Fußgelenkes zuzog. Von der Gendarmerie wurde die Rettungsabteilung gerufen, die den Knaben nach erfolgter erster Hilfeleistung ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

Sturz von einer Leiter. Der 19 Jahre alte Handelsangestellte R. Kurnik, wohnhaft Koroskova ulica 2, stürzte in einem Geschäft in der Gosposka ulica von einer Leiter und verstauchte sich das Sprunggelenk des linken Fußes. Die Rettungsabteilung mit ihrem Chef, Dr. Karl Ivanic, leistete ihm die erste Hilfe und überführte ihn in seine Wohnung.

Marktbericht. Am letzten Viehmarkt wurden 9 Stiere, 150 Ochsen, 317 Kühe, 6 Kälber und 1 Pferd, zusammen 483 Stück aufgetrieben. Die Durchschnittspreise waren: Mastochsen 1 Kilogramm Lebendgewicht 20 bis 25 K, Schlachtkühe 15 K, Zuchtstiere 11 bis 15, Schlachtkühe 13 bis 14, Schlachtmastkühe 16 bis 19, Zuchtkühe 10 bis 14, Milchkuhe 12 bis 18, Trächtige Kühe 12 bis 18, Jungvieh 13 bis 15, Wurfschafe 8 bis 10 K. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch, Primaware 1 Kilo 22 bis 24 K, Sekundaware 18 bis 20 K, Stier-, Kuh- und Kalbinnenfleisch 16, Kalbfleisch Primaware 20, Sekundaware 18, Schweinefleisch (frisch) 32 K.

Die Gewinne der bei der Hauptpostamtstasse gekauften Lose werden bei derselben ausgezahlt. Die Spieler werden aufgefordert, das Geld abzuholen.

Sturz vom Pferde. Der 43 Jahre alte, in der Maistrova ulica 19 wohnhafte Major Fr. Jurkovic stürzte in den Feiertagen so unglücklich vom Pferde, daß er sich den rechten Unterschenkel brach. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

Zugzusammenstoß auf der Strecke München—Wien. Aus Wien wird unterm 28. d. gemeldet: Am zweiten Weihnachtstags stieß der Schnellzug München—Wien an der bairischen Grenze bei der Station Bergen mit einem zurückrollenden losgerissenen Teil eines Kohlenzuges zusammen. Die Lokomotive und der Schlafwagen wurden erheblich beschädigt. Mehrere Reisende wurden leicht verletzt. Unter den Trümmern soll ein Bremser des Lastzuges liegen. (Es handelt sich hier um den Zug Beograd—München.)

Tob eines gefürchteten Räuberhauptlings. Man meldet aus Rastib, daß es der Gendarmerie endlich gelang, dem gefürchteten Räuberhauptling Udovick das Handwerk zu legen. Dieser, sowie sein Freund Stanislavjevic machten die ganze Umgebung von Rastib unsicher und verstanden es meisterhaft, den Verfolgungen seitens der Behörden zu entgehen. Die beiden wurden auch von den Bauern unterstützt. Udovick pflegte in der letzten Zeit, um der Gendarmerie zu entgehen, sich am Dachboden eines Bauernhauses aufzuhalten und wurde dort am 25. d. M. entdeckt. Zwei Gendarmen begaben sich zum Hause, um ihn gefangen zu nehmen. Udovick verteidigte sich und erschoss einen Gendarm, während der zweite leicht verwundet wurde. Dieser versteckte sich nun und erwartete im Hinterhalte den Bandenführer. Als dieser nach einiger Zeit das Haus verließ, wurde er vom Gendarm erschossen. Nach seinem Genossen Stanislavjevic werden die Nachforschungen fortgesetzt.

Unsere Bahnverbindungen mit den Balkanstaaten. Am 2. Jänner wird in Beograd eine Konferenz der interessierten Staaten beginnen, um die Frage der Eisenbahnverbindungen zwischen Griechenland, Bulgarien, der Türkei und unserem Staate zu regeln. Diese Konferenz ist nur als Fortsetzung der Eisenbahnkonferenzen in Bern und Salzburg zu betrachten. Es werden bei der Konferenz die Details über den Sitzungsverkehr im Sinne der in Bern und Salzburg erzielten Abkommen fortgesetzt werden. Ebenfalls wird die Konferenz die Frage der Abänderung der Fahrpläne, welche am 1. Juni 1922 in Kraft treten sollen, in Verhandlung nehmen.

Eine gute Frau und Mutter hat stets einige Flaschen Apotheker Fellers wohlschmeckendes „Essalud“ im Hause. Es leistet bei Einreibungen der Glieder, des Rückens usw., als Kosmetikum für Mund, Haut und Kopf gute Dienste, weitaus stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein. 3 Doppel-Flaschen oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto um 48 K verkündet: Eugen V. Feller, Stubica donja, Esaplatz Nr. 182, Kroatien. (9798)

Sport.

Wiener Fußballspieler im Ausland. Aus Wien wird vom 27. Dezember berichtet: Die Wiener Vereine, die zu Weihnachten im Auslande Gastspiele absolvierten, beendeten ihre ersten Kämpfe ohne Niederlage. Der Wiener Sportklub mußte sich in San Pier d' Arena (Italien) im Kampfe mit den dortigen Kreismeister mit dem Ergebnis von 0:0 zufriedengeben. Erfolgreicher waren die Floridsborfer Athleten, die in Bologna über den Fußballklub Virtus mit 5:0 siegten. Die Amateure gastierten in München. Sie schlugen am Sonntag den Sportklub Wader 3:0 und gestern den Fußballklub Bayern 6:2. Dagegen siegte am Sonntag in Dresden über den Sportklub GutsMuths 4:1, gestern in Leipzig über Fortuna 3:1.

Der M. T. A. in Bayern. Man meldet aus München vom 27. Dezember: Beim sonntägigen Fußballspiel M. T. A. (Budapest) gegen den F. C. Nürnberg siegten die Budapest 2:1 (1:0). In Järsch erlitt M. T. A. infolge eines Eigentores eine Niederlage mit 1:0.

Städtepiel Prag—Brünn. Das in Prag am 25. Dezember ausgetragene Spiel endete mit dem Sieg von Prag 7:2 (3:1).

Die Prager Sparta in Barcelona. Auf ihrer Spanienreise trat die Sparta zuerst dem F. C. Barcelona entgegen, der beachtenswerte Stärke besitzt. Sparta blieb 3:2 siegreich.

Aus aller Welt.

Kolonienminister Sarraut erklärte gegenüber den Ausführungen der englischen Delegierten, die Frage der Abschaffung der Unterseeboote könnte nur auf einer eigens hierzu einberufenen Konferenz geregelt werden.

Mißglückter Ausverkauf. Wirkliches Pech hatte eine Elsäßerin, die von Rusch bei Mählfhausen nach Deutschland gekommen war, um auch an dem Ausverkauf a conto Valuta teilzunehmen. Sie erstand einen neuen Pelzmantel von 12.000 Mark, den sie auch sofort anzog. Aber sie hatte die Rechnung ohne den Zollwächter gemacht, der nicht so recht glauben wollte, daß der Mantel schon gebraucht wäre, besonders, da die Dame verheiratet war, den Preiszettel, der sich noch unter dem Kragen des Pelzmantels vom Geschäft her befand, wegzutrennen. Der Spaß kostete 1000 Kronen. Strafe. Aber das Maß ist

res Mißgeschickes war noch nicht voll. Madame hatte nämlich auch einen ganz neuen Hut gekauft, den sie in einem Karton hatte. In ihr Abteil stieg eine Frau ein, die ebenfalls einen Karton bei sich trug. Letztere entnahm im Laufe der Fahrt ihrem Karton auch einen ganz neuen Hut, setzte ihn auf und verschloß den alten sorgfältig in ihrem Karton. Als nun die Elsäßerin in Rusch wieder ausstieg, vergriff sie sich im Karton und nahm statt des ihren mit dem ganz neuen Hut den der anderen mit dem alten Hut; sie hat geschworen, so schnell nicht wieder nach Deutschland einzulaufen zu gehen.

Gesetz in Frankreich? Beim französischen Senat wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, der die Einführung von Zwangssehen bezweckt. Darnach muß jeder Staatsbeamte verheiratet sein oder sich verpflichten, bis zum 25. Lebensjahre eine Ehe einzugehen. Beamte, die drei oder mehrere Kinder haben, rüden schneller auf und erhalten bedeutende Gehaltszulagen. Ledige Männer sollen den Militärdienst doppelt so lange leisten. Bleibt ein französischer Bürger bis zum 45. Lebensjahre unverheiratet, so bleibt er als Reservist bis zum späten Alter im Militärdienst.

Ein Schiff für eine Krone! An der schwedischen Küste war vor einiger Zeit ein russischer Segler „Hering“ auf Grund gestochen und gesunken. Das Boot hat jetzt ein Losse für eine schwedische Krone gekauft. — Immerhin sind das fast 7000 Sowjetrubel.

50 Kilometer in Flammen. Eine der größten Buschbrände, die jemals die australischen Weiden heimgesucht haben, ist in dem Dreieck des westlichen Neusüdwales, das von den Flüssen Darling, Bogan und Lachlan gebildet wird, ausgebrochen. Von einem dieser Feuer wird berichtet, daß es mit einer Front von 50 Kilometern fortbrannte und zahlreiche Todesopfer forderte. Diese ungeheuren „Flammenwände“ verbreiteten weit vor sich her einen glühenden Atem, der das Gras schon abfengte und verborren ließ, bevor die Flammen noch da waren. Die Flammen bereiteten sich mit der Schnelligkeit eines galoppierenden Pferdes aus. Das Gras, das sie vernichteten, war an vielen Stellen acht Fuß hoch, und man schätzt, daß an einem Tage allein 800.000 Hektar Weideland in Asche verwandelt wurden. Tausende von Männern, die das Feuer zu bekämpfen suchten, sind aus allen Teilen des Landes nach dem Feuerrevier geeilt, und man hofft, die Flammen von den Weizengegenden fernzuhalten, wo eine außerordentlich reiche Ernte gerade eingebracht wird.

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 148 bis 149, Mailand 1170 bis 1175, London 1105 bis 1112, New York 259 bis 260, Paris 2125 bis 2135, Prag 376.50 bis 378.50, Schweiz 5125 bis 5225, Wien 4.67 bis 4.75, Budapest 42.75 bis 43.50. — Valuten: Dollar 257 bis 258.50, österreichische Krone 4.50, Rubel 22 bis 23, tschechische Krone 370, Napoleondors 955 bis 970, Mark 150 bis 151, Lire 1160 bis 1170.

Wien. Devisen: Zagreb 20.98 bis 21.02, Berlin 3184.50 bis 3190.05, Budapest 918.50 bis 921.50, London 235.90 bis 236.90, Mailand 242.40 bis 243.60, New York 56.38 bis 56.42, Paris 454.30 bis 455.70, Prag 80.22 bis 80.28, Sofia 37.95 bis 38.05, Warschau 185 bis 187, Zürich 1099.75 bis 1100.25. — Valuten: Dollar 5558 bis 5562, Levs 3395 bis 3405, Mark 3159.50 bis 3165.50, Pfund 233.90 bis 234.10, franz. Franken 409.80 bis 410.20, Lire 236.90 bis 237.10, Dinar 8190 bis 8210, polnische Mark 175.75 bis 177.75, Lei 3870 bis 3980, Schweizer Franken 1089.75 bis 1090.25, tschechische Krone 79.57 bis 79.63, ungarische Krone 929.50 bis 932.50.

Zürich. Devisen: Berlin 2.90, New York 5.13, Paris 41.35, Mailand 22.30, Prag 7.30, Budapest 0.82, Zagreb 2, Warschau 0.19, öst gestempelte Krone 0.11.

Eingekendet.



JUGOPHARMACIA D. D.
ZAGREB, Prilaz 12

wieder überall erhältlich.
Hauptniederlage u. Generalvertretung für ganz Jugoslawien

Kleiner Anzeiger.

Berichtenswertes

Stichtisch kann im neuen Jahre jedermann werden, wenn er **Staatslotterietische** bei der Hauptpostamtshaus kauft. Ziehung am 2. Jänner. 10894

Teilnehmerinnen am slowenischen Sprachunterricht gesucht. Anfrage: Razlagova ulica 15, ebenerdig. 19015

Realitäten

Kauf und Verkauf von Beständen, Geschäften und Zinshäusern, Villen, Gast-, Kaffeehäuser zu den kulantesten Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des **Karl Kroba**, Maribor, Slovenska ulica 4. 5945

Zu kaufen gesucht 2 Bestände in Umgebung Maribor, eine kleinere und eine größere, mit Fundus inkursus. Vermittler ausgeschlossen. Anfrage unter „Beguici“ an Verw. 10889

Zum Verkauf: zwei einstöckige **Geschäftshäuser**, 17 Fenster Front, Gankarjeva u. Maistrova ulica in Maribor, ferner Hotel, 30 Zimmer, Restauration, Cafe, Weinhandlung, in netter Stadt, Gasthäuser, Bäckerei, Wasserkränze usw. Realitätenbüro „Kobna Bruba“, Celje, Polgopolske ul. 3. 10897

Kaufe Zins- oder Geschäftshaus in Maribor oder größeren Besitz mit Industrie in Steiermark. Unter „Belli“ an Verw. 10917

Schöner Besitz über 58 Joch, in der Nähe von Lenjčah bei Ehrenhausen zu verkaufen. Anfr. bei Dr. Škapič, Advokat in Maribor, Aleksandrova cesta 12. 10924

Zu kaufen gesucht

Brillanten kauft aus Gefälligkeit, Kof, Glavni trg 1, 4. Stock. 10911

Kaufe jedes Quantum handgebrochenes **Tafelglas** zu höchsten Tagespreisen. Obhändler: Ivan Šušteršič, Koroska c. 128. 9616

Ein Piano oder Klavier per sofort zu kaufen gesucht. Anfrage: Restauration „Maribor“, Zimmer Nr. 10. 10921

Zu verkaufen

Prima Kopfkraut hat billig abzugeben. Obst- und Gemüsehandl. Ivan Šušteršič, Koroska cesta 128. 10763

Alle Möbel sind zu verkaufen. Frankopanova ulica 5, Mah. 10870

Neue komplette Sägmühle mit Sieben für mehrere Gattungen Mehl zu mahlen, mit Steinen 24 Zoll Durchmesser für Kraftbetrieb 3-4 PS) ist veräußert. Adresse in der Verw. 10896

Zwei amerikan. Traber-Wallachen, 4 und 9 Jahre alt, ersterer mit Stammbaum preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. 10902

Kompletter Reisfahrrad, zu verkaufen, Aleksandrova cesta 45, Student. 10909

Schöne Steinmerbergarnitur aus echten Steinen bestehend, veräußert. Zu besichtigen Modifengeschäft: Zahradniker, Gosposka ulica 40. 10912

Neujahresgeschenk! Kaffee- u. Tee-Service aus China Silber. Preis 2200 K. Zu besichtigen: Papierhöl. Prifernig, Aleksandrova cesta. 10913

Zu vermieten

Wohnungsaussch. 2 Zimmer, Küche, elektrische Beleuchtung, gegen 1 Zimmer, Küche möbliert elektrische Beleuchtung. 10794
Anfrage unter „Sofori“ an Verw.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten und Kof sofort zu vermieten. In der Verw. 10914

Elegant möbliertes Zimmer samt voller Pension sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. 10927

Stellengesuche

Der kroatischen, serbischen, italienischen und deutschen Sprache mächtige **Kraft** sucht Stelle. Anfrage an die Verw. 10918

Beamter, gut eingeführt im Zoll- und Postdienst, sucht per sofort Stelle bei Expedition oder größerem Unternehmen. Zuschr. unter „Verlässlich“ an die Verw. 10925

Offene Stellen

Tüchtiger Beamter der den Außendienst für Verzollungen selbständig durchführen kann, beider Sprachen mächtig, per sofort gesucht. Offerte unter „A. S. 7800“ an die Verw. 10872

Verlässliche Wirtschaftlerin in mittleren Jahren, tüchtig versiert im Haushalt und Schweineguth mit guten Zeugnissen, wird für größeres Gut in Umgebung Maribor gesucht. Anzusagen: Tomazeva ulica 112. 10910

Starker Bäckerlehrling wird aufgenommen. Bäcker: Kolnik, Aleksandrova cesta 81. 10916

Wirtschaftlerin, sehr gewissenhaft und tüchtig in der gesamten Hauswirtschaft und Garten, für kleinere Dekonomie im Drautal gesucht. Ausführliche Offerte unter „Dauernd E.“ an die Verw. 10919

Prima Schweinefett

in Fässern zu ca. 100 Kilo
1 b. 2 Wag.
wöchentlich
von 1000 Kilo
aufwärts liefert

Exporthaus und Wurstfabrik

Ivo Gigović
Novogradiška. 10562

Verloren eine goldene Uhr auf dem Wege Aleksandrova cesta, Slovenska ulica. Der ehrliche Finder möge sie abgeben bei der Verw. geg. gute Belohnung. 10892

Verloren eine Kinderkassette. Anfrage in der Verw. 10993

PATRIA
COGNAC
MEDIZINAL
ZAGREB
1082

Stenotypistin

mit etwas Konlorpraxis, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache und der deutschen Stenographie unbedingt mächtig, wird per 1. Dezember 1922 mit gutem Gehalt aufgenommen. Bewerberinnen wollen ihre ausführlichen Offerte richten an:

Mednarodna spedicija
Jurij Reltinger-jevi naslednici
Maribor - Telephon interurb. 35

Bach- und Schließanstalt in Maribor

übernimmt alle Arten von Bewachungen in der Stadt, an den Bahnhöfen sowie Begleitung von Eisenbahnwaggons. Auskünfte erteilt die Kanzlei: Koroska cesta 15.

Serbokroatisch, Italienisch und Französisch
unterrichtet Kovač, Maribor, Koroska cesta 31, 1. St.

Hotel Halbwidl, Stara pivarna
Samstag 31. Dezember

Gemütliche Silvesterfeier

bei freiem Eintritt. 10923

Offerierte:

Prima garantiert reines Schweinefett,
Prima gesalzener und geräucherter Schinken, Speck,
Kotelettsstücke (Karré),
Fleisch, sowie Innereien aller Art,
Hochfeine Dauerwurst (Rohwurst), verschiedene Sorten zu billigen Preisen ab meinem Lager in kleinen und großen Posten (Waggonladung). 10936
Besuch lohnend. Vertreter gesucht.

Julius Seidl, Nobl-Orbas (Bača)
Jugoslawien.

Fleisch- und Wurstwarenfabrik. Gegr. 1851. Telephon 84.

Am Silvester-Abend findet im Gasthause „PRI ZLATEM KONJU“ in Maribor Belinskiha ulica ein

Ganserlschmaus mit Konzert

Kaff. für Musik und Gesang ist bestens gesorgt. Es werden gute Speisen und Getränke verabreicht. — Um zahlreichen Zuspruch bitten 10928
Alols und Maria Netrep.

Gastwirtschaft Mart. Zuchs
Nova vas 10932

halbe Geshunde ab Maribor. — Ab heute zu jeder Tageszeit:
hausgemachte Blut-, Leber- u. Bratwürste, vorzügliche Weine.

Zum Silvester: Bunsch-Essenz!
vorzüglicher Qualität empfiehlt 10931

Albrecht Strohbach, Gosposka ulica 19.
Depotstellen: **Adolf Rabi**, Aleksandrova cesta 40.
Josef Schwab, Gosposka ulica 32.
B. Uhler, Glavni trg 14.

Heute Gastspiel H. Simenc Freitag 30.

17 Uhr
Nachmittagskonzert
im Klub-Bar.
Sarašall: Zigeunerweisen.
Vla: Serenade, Souvenir,
De Caneri.
Souvenir - de Moscon.
Berol: Konzert D-Dur,
A-Moll.

Operellen-Tenor

Velika tabarna.
— 31. —
Silvester-Feier
Povše-Simenc-Kubicek

20 Uhr
Abendkonzert
Velika kavarna.

J. S. Vilhar:
1. Still wagt das Meer.
2. Blumentied.
3. Die Unreue.
4. Tote Liebe.

Zementfabrik in Zidanimost

hat mit Erzeugung eines fein-Selektor-Portlandzementes begonnen und empfiehlt diesen Feinzement, welcher gar keinen Rückstand an Erzeugen enthält — und die Qualität allen Weltmarken gleichkommt, mit einer garantierten Druckfestigkeit 1:3 400 Kg. per Quad.-Zentm., allen Bauunternehmern für Eisenbetonbauten, Zementplatten- u. Zementröhren-Erzeugern usw. und nachdem infolge herrschenden Kohlenmangels nur eine minimale Erzeugung möglich ist, wird um rechtzeitige Aufträge gebeten. 10930

Direktion der Zementfabrik Zidanimost.

Junger akad. gebildeter Kaufmann mit allseitiger kaufmännischer Praxis (Slowene), gegenwärtig Exporteur im Auslande, wünscht missfällige

Beteiligung

an besteingeführtem Engros-Geschäfte oder Industrieunternehmen mit vorläufiger Kapitaleinlage von mehreren Tausend Kronen. Gefällige Anträge unter „Kapital und Arbeit“ an die Verwaltung d. Blattes. 10773

Ihr Wunsch

eine wirklich gute, verlässliche Uhr zu besitzen, ist erfüllt, wenn Sie eine Uhr aus dem bekannten



Uhrenverstandhaus H. Gutner, Zidanimost 709.

Wasserhelles 0-762er für den Motor- und Autobetrieb vorzüglich geeignetes

Benzin

in beliebigen Mengen preiswert erhältlich.

A.-Ges. für Mineralverarbeitung und Oelfabrikation
in Veliki Bečkerek. 10700

Telegrammadresse: Oelfabrik VelikiBečkerek

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, der Frau

Maria Löschnigg, geb. Rampacher
Hausbesitzerin

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenpenden erlauben wir uns auf diesem Wege unseren aufrichtigsten, aus tiefstem Herzen kommenden Dank zu sagen. 10929
Maribor, am 29. Dezember 1921.

In tiefer Trauer:

Josef, Johann, Anton, Franz, Richard, Marie Löschnigg.

Die **Direktion der Wagenfabrik und Holzindustrie A.-G.** in Tezno bei Maribor gibt die Trauerkunde, daß ihr verdienstvoller Beamte, Herr

Rudolf Tredl

nach kurzem, aber schweren Leiden am 26. Dezember in Split sanft entschlafen ist.

Maribor-Tezno, 27. Dezember 1921. 10922